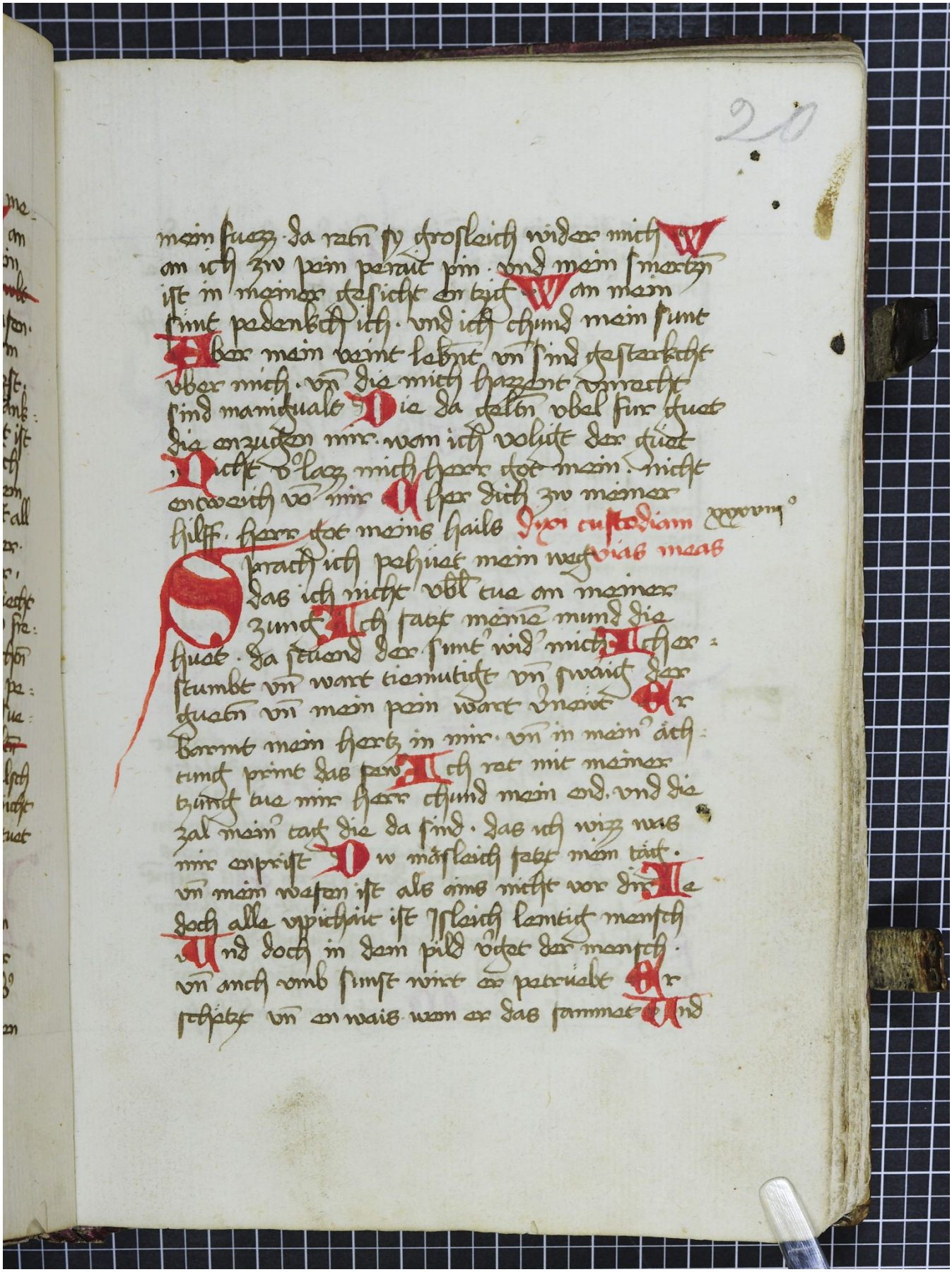
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift



20

mein fuezz. da ratn sy drosleich wider mich. W
an ich zw pein perait pin. vnd mein smertzn
ist in meiner desicht er tzit. W an mein
sunt pedenkch ich. vnd ich chund mein sunt
Aber mein veint lebnt vn sind dester chtt
vber mich. vn die mich hazzent vmrecht
sind manigvalt. D ie da daln vbel fur tuet
die enzuckn mir. wan ich volicht der tuet
Nicht v̊lazz mich herr dot mein. nicht
entweich vo mir. A her dich zw meiner
hilff. herr dot meins hails. Dixi custodiam
Sprach ich pehiat mein weg vias meas
das ich nicht vbl tue an meiner
zunct. Ich sazt meine mund die
hut. da stund der sunt wid mich. Ich er
stumbt vn wart diemutigt vn swaig der
dutn vn mein pein wart vneut. Er
berunt mein hertz in mir. vn in mein ath
tunct prunt das pew. Ich rat mit meiner
tzunct tue mir herr chund mein end. vnd die
zal mein tag die da sind. das ich wizz was
mir enprist. D w mäsleich sazt man taut.
vn mein wesen ist als ains nichts vor dir. A
doch alle vypichait ist gleich lentict mensch
vnd doch in dem pild vdet der mensch.
vn anch vmb sunst wirt er petrubt. Er
schatzt vn er waiz wen er das sammat. vnd